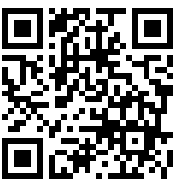
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

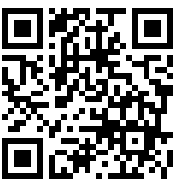
https://books.google.com



This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



BUHR B
a39015 00027574 6b

Digitized by Google

Ex Libris

Thomas Spencer Jerome

Digitized by Google

DG
975
.C2
P18

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Gift of
T.S.Jerome

CAPRI UND AUGUSTUS

autorisierte Uebersetzung aus dem Italienischen

von JOSEF MILKOWITSCH

NAPOLI
TIPI DE ROSA & POLIDORI
—
1911

Digitized by Google

Digitized by Google

CAPRI UND AUGUSTUS

autorisierte Uebersetzung aus dem Italienischen

von

JOSEF MILKOWITSCH

NAPOLI
TIPI DE ROSA & POLIDORI
—
1911

Digitized by Google

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Verlag von Giobbe Ruocco
Marina grande, Insel Capri.

Digitized by Google

Capri und Augustus.[1]

Die Begier nach dem Oberbefehl, liess Oktavianus nicht vergessen, diesem Edelstein des Golfes, welcher der bevorzugte Winkel des Bewohner der Steinzeit [2], das Reich der Teleboer [3], die bezaubernde Insel der Sirenen [4] war, wie Homer sie besang, einen Besuch abzustatten.

War es Emphase von Odysseus Sänger oder Wahrheit? Gewiss ist, dass alle Dichter und Schriftsteller, griechische sowie lateinische mit den modernen zusammen die Insel so nennen.

Schön ist sie blau und leuchtend... die Insel Capri, und so erschien sie dem Oktavianus, als er sie von den klassischen Gestaden Campaniens aus wiedersah, als er Antonius entgegenging. Hieher musste er seinen Fuss setzen, um zwischen den Hügeln und der Meeresfläche, gleichwie bei wolklingendem Sirenengesang Licht und Liebe schimmern zu sehen. Aber die Hoffnung auf eine rumreiche Eroberung bezauberte ihn, führte ihn weg und centralisierte ihn dort auf den weiten Gefilden Griechenlands, dem Kampfschauplatze, wo Orient und Occident zum Treffen zurück kehrten um sich das Szepter

Digitized by Google

eines letzten entscheidenden Sieges, der schon erfochten wurde, zu erschleichen [5]).

Brutus und Cassius in ihrem republikanischen Blute..... Octavianus, stolz in seinem eigenen Glücke das ihn dort auf den Schlachtfeldern von Philippi und Aktium begünstigte..... War es Glück?..... Es ist sicher, dass Oktavianus den unterjochten Orient und Occident ohne militärischen Wert unter seinen kaiserlichen Befehl vereinigte.

Die Verschlagenheit der abgefeimten Cleopatra und die Liebe oder auch der Neid des Antonius liessen den Sieg und das Uebergewicht des Occidents entschieden bleiben und Oktavianus hatte davon den Vorteil. Trotzdem hörte die schöne Cleopatra, während sie Krone, Szepter und den goldenen Tron dem glücklichen Oktavianus sandte, nicht auf, dem tapferen Antonius Wonne und Hoffnung zu bieten. Menschliche Treulosigkeit!... Und so musste Aegypten, das sich seit dem Beginn der Geschichte so gross zeigte, nach der Schlacht bei Aktium die Schwere des römischen Joches empfinden.

Oktavianus kehrte, nachdem er die Palme des bedeutungslosen Sieges gepflückt, ruhmvoll nach Rom zurück und bevor er die aus den Siegen über Dalmatien, Aktium und Aegypten gebrachten Triumphe davontrug, hielt sich der Schwärmer an den stillen Gestaden dieser in unsterblichen Dichtergesängen so sehr gepriesenen prächtigen Najade auf.

Die Insel « Capri »! Dies ist das magische Wort, der sanfte Zauber, welche dem Oktavianus die Hoffnung gaben, in ihrer Einsamkeit Rast und Ruhe zu finden. Er war jung an Jahren, aber er fühlte sich reif an Erfahrung die er sich unter dem Zelte erworben hatte. Er hatte den einzigen Ehrgeiz..., zu regieren; denn das Ende Cäsars hatte ihn gelehrt, nicht vorzugeben zu regieren. Und das Glück lächelte ihm wie er es nie glaubte.

Digitized by Google

Als Oktavianus an den Gipfel seiner Hoffnungen, zu jener Fülle von Macht, wie sie andre viel tapferere als er, nie erlangen konnten, angelangt war, sah er Capri durch den Schleier regenbogenfarbener Morgendünste und sehnte sich nach ihr, den lieblichen Aufenthalt bezaubernder Sirenen. Capri mit seinem beryllfarbigen stets heiteren Horizont, mit seinem in jeder Jahreszeit gemässigten milden Klima, mit seinen kahlen Bergen die aus der Meeresfläche emporstarren, erschien ihm aus der Ferne, wie eine duftende Oase welche in der Einöde des Meeres am Horizonte ruhte. Bei den gemähnten Erhöhungen und immergrünen Hügeln der Insel, auf den Flügeln des sanften Westwindes der sie umfächelte, schien es ihm auch wieder als wenn ihn ein Echo erwiederter Liebe überkäme... Und Oktavianus? Oh, er glaubte, dass dieses Elysium welches Capri ist, im Geheimnis der ringsumher lächelnden Natur neue Zauber suche, um sich seiner Liebe zu versichern. Wer würde es glauben? Oktavianus sah sie inmitten der woltuenden Vision des klarsten Blau und würdigte ihre einfachen Reize. Noch immer wallenden Blutes gegen jenen, welcher in den Proskriptionen sein Complize war und ihm durch seinen militärischen Geist den Weg zum Kaiserreiche öffnete, zeigte er, angezogen vom Zauber der verführerischen, wunderbaren seltenen Schönheiten dieser Insel, ihr die Schätze des eroberten Aegypten und bestimmte sie, an seinem Glücke, seiner Grösse teilzunehmen indem er sie zu seinem besonderen Aufenthalte erwählte. Ich wiederhole: War das Glück verdient? Sicher ist es, dass die unsinnige Laune Cleopatras sehr viel wert war, und jenes grosse im Gebrauch der Waffen unerreichte Volk, welches früher das Meer verabscheute, verdankte dem Meere sein Wolergehen, seine Grösse mit dem Gleichgewichte des Orients und Occidents zu Aktium. Zu Filippi flatterte das rote Wams über den Zelten der Generäle; auf Ca-

Digitized by Google

pri grünte die Steineiche und zog die Sympathien des Kaisers Oktavianus an sich, denn er fühlte sich in seiner verlorenen Gesundheit nicht wenig erleichtert. Schliesslich durch die Schönheit der Insel berührt, wählte Augustus sie zu seinem besonderen Aufenthaltsorte; und sie die Anmutige wegen ihrer anziehenden und einfachen Prärogativen, setzte sich als Königin an die Seite des kaiserlichen Rom. Dieses gieng durch die männlichen Soldatentugenden seiner wackeren Söhne siegreich aus der inneren republikanischen Tyrannenherrschaft hervor und erklärte sich als kaiserlich über die unterjochte Welt; und Capri alsdann, als Sirenenhexe aus den kristallhellen Gewässern des Golfs Paternopens herausgekommen, versuchte mit ihren weichen Liebkosungen mit Rom in seiner kaiserlichen Erhabenheit, wettzueifern, indem es den obersten Gewaltherrn Augustus anlockte.

Insula parva quidem quondam tamen aemula Romae,
Caesaribusque viris hospita digna fuit.

Seit der Zeit, da Capri mit der Stadt der Quiriten wetteiferte, wurde es der Gegenstand immensen Neides im weiten römischen Kaiserreiche.

Segno di immensa invidia. *

Gut 70 Jahre lang wandten ihm griechische und lateinische Litteraten, Dichter, Historiker, ihre Blicke zu, huldigend seiner Erhabenheit und seinem Wolergehen. Wie viel Blumen, wie viel Rosen zu seinen jungfräulichen Füssen!.....

Indessen war Augustus verwundert über die wunderbare Freigebigkeit der Natur, welche gegen diese Insel so verschwenderisch war und sie mit so vielen bezaubernden, in der griechischen Tradition durch Homers Legende von den wolgebauten Sirenen, Bewohnerinen der Insel, symbolisierten Schön-

* Manzoni.

Digitized by Google

heiten zu schmücken wusste.... Und er, ich weiss nicht von welchem Neid erfasst, wollte es nicht ertragen, dass soviel misteriöser Seltenheit in eine einfache Hülse geschlossen, in den Händen der blühenden griechisch-neapolitanischen Republik bleibe. Er wünschte sie und erlangte sie [7] (326 Roms).

Capri wurde in den Händen der grossen Römer zum Centrum der römischen Macht, da der göttliche Augustus, indem er es wegen der wahrgenommenen Woltaten, die er dank der kristallklaren reinen Luft empfing, mit Villen bereicherte [6] die sich an den berauschenden Gestaden der marina grande und auf den Gipfeln der sonnigen Hügel über der damaligen griechischen Stadt erhoben.

Indem Augustus das römische Volk glauben machte, dass nichts in der Republik sich änderte, während er alles in seinen Besitz brachte, liess er den republikanischen Geist vor Entkräftung dahinsiechen, und indem er sich den Anschein eines Friedensstifters [8] gab und sah, dass Rom sich durch die inneren Kämpfe [9] ermüdet fühlte, erfasste er den Moment sich als Wiederhersteller nennen und sich das Verdienst der Gesundung zuschreiben zu lassen, die natürlicherweise durch die Umstände der Zeit gebracht wurde.

In seiner weisen Politik liess er das so unmenschlich mit Blut [10] gesättigte Schwert fortlegen. Als er die Verbesserung der Sitten [11] geschaffen, das Land der unterworfenen [12] Provinzen unter die Soldaten verteilt, und da es nicht ausreichte, sein eigenes Erbteil verkaufte, sich über die Finanzen beruhigt, die Musen begünstigt hatte, fühlte er sich glücklich und suchte den Frieden für sein geängstigtes Gemüt. Er suchte sich unsterblich zu machen; aber Capri taugte nicht so sehr dazu und deswegen errichtete er in Rom Tempel dem Mars Ultor (Rächer), dem blitzschleudernden Jupiter, dem Apollo auf Palatin mit berühmter Bibliothek, den Portik Ξ und die

Digitized by Google

Basilika dem Cajus und Lucius, die Portikusse der Livia und Oktavia, das Marcellustheater, am Forum einen Tempel dem Julius Caesar [13]). Später war es der Kaiser Hadrian, welcher für die Bauten begeisterter war. Da er ein nüchterner Fürst und gar kein Freund von überflüssigen Dingen war, so begnügte er sich, bescheidene [14]) jedoch reich mit antiken Denkmalen und wertvollen Naturobjekten [15]) versehene Villen zu bauen. Er schmückte sie mit Bosketts und gut eingeteilten, Fusssteigen, mit reichlichen Buxbaum- und Myrthenspalieren und verabsäumte es nicht, antike seltene Gegenstände an sich zu bringen, wie sich solche auf der Insel fanden, als, unermessliche Glieder von Tieren, welche man Gebeine von Giganten und Waffen grosser tapferer [16]) Menschen nannte.

Dort oben am Berge, dem anmutigsten und schönsten der Insel erbaute er die Villa Jovis [17]), wo er im Sommer wohnte und sich der wonnigen Luft die hier atmet, erfreute; in der offenen Ebene von Vitareto die Villa Damicuta [18]) und ausser dieser noch andere. Nicht wenige gibt es, welche daran festhalten, dass «die Trümmer die uns geblieben sind, unzweifelhaft aus der Zeit des Augustus herrühren».

Nachdem Augustus nicht wenige Enttäuschungen erlebt hatte, hatte er nicht mehr den Mut mit jener Passion wie er sie früher empfand, öffentlich zu regieren, weswegen er sich unauffälligerweise ein wenig zu entfernen suchte. Die Enttäuschungen empfand er ganz besonders, als er Cäsar durch die Hand jenes getötet sah, dessen Woltäter derselbe war; als Antonius die Waffen gegen ihn wandte, nachdem er ihm seine Schwester zur Frau gegeben hatte. Gelangweilt durch die Aufführung der Gesellschaft, trachtete er nach einer einsamen Lebensweise und suchte daher die Gestade Campaniens auf, um sich den schweren Sorgen der Regierung zu entziehen. Sogar bis in das Heiligtum der Familie hinein verkostete

Digitized by Google

er den grossen Verdruss. Als er Claudia heiratete, musste er sie verstossen; als er sich zum zweitenmale mit Scribonia verehelichte, musste er diese ebenso verlassen; er verlobte sich mit Livia und liebte sie dauernd, aber er konnte sich durch die Hoffnung auf Nachkommenschaft, welche er so sehr ersehnte, nicht erheitern. Julia seine Tochter, die er mit Scribonia hatte, vereinigte er durch die Ehe mit Marcellus, seinem Neffen; indessen starb dieser zu früh. Er vereinigte sie sodann mit Marius Agrippa, aus welcher Ehe Cajus, Cäsar und Lucius hervorgingen die er zur Nachfolge bestimmte; aber dieselben starben ebenfalls.

War das Glück? Man weiss es nicht. Gewiss ist, dass Julia noch einmal Wittwe blieb. Augustus trug sie dann dem Tiberius zur Frau an und dieser, in der Hoffnung das Kaiserreich zu erhalten, opferte seine eigene Liebe für die Herrschaft. Bei dem Umstande jedoch, dass Tiberius seine ehrgeizigen Pläne fehlschlagen sah und keine Liebe für Freunde und Verwandte empfand, zog er sich auf die Insel Rhodus zurück. Julia wurde wegen ihrer Sittenlosigkeit von ihrem Vater auf die Insel Pandataria (Ventotene) verbannt, wo sie fünf Jahre zubrachte und sodann nach Reggio Calabria kam, wo sie starb.

Aus diesen und andern Gründen entschloss sich Augustus, Rom zu verlassen und seinen Wohnsitz auf Capri zu nehmen, wo er seine angegriffene Gesundheit wiederherstellen konnte.

Augustus hatte auf Capri einen gewissen Masgaba, welchen er zärtlich liebte und ihn stets den « vortrefflichen Erbauer [19]) Capris » nannte und ist es sehr leicht möglich, dass er damit sagen wollte, dass Masgaba es war, welcher ihm auf Capri seine pittoresken Villen am reizenden Meeresgestade und auf den sonnigen Hügeln erbaute, von wo aus er die ganze Schönheit des amphitheaterförmigen Golf Parthenopens übersehen konnte.

Digitized by Google

Wie die Besucher aus den winterlichen Nebeln des Nordens kommen um den Winter auf Capri zu verbringen, wo ihnen die Mutter Natur mit allen ihren wunderbaren Effekten entgegenlächelt und wo das Leben weniger unbequem ist als im Norden wegen seiner rauhen Kälte, so kam auch Augustus auf diese einschmeichelnde Insel Capri, wo er sich nicht viel um die Regierung kümmerte, sondern meist nur auf die Wiederherstellung seiner Gesundheit dachte. Auf Capri vergnügte er sich an heiteren Sommertagen mit Fischfang [20]), wann die prunkende Natur ihn durch ihre hervorgebrachten Effekte zu einer Spazierfahrt um die Insel verleitete. Wann er Lust bekam, sah man ihn in den Nachmittagsstunden beim Spiel mit Scheiben und Kugeln in Gesellschaft von jungen Syriern und Mohren, welche er eigens nach Capri kommen liess um mit denselben in leutseligster Weise zu spielen [21]). Und doch war er der höchste und grösste Despot der bekannten Welt... Er zeigte sich einfach, freundschaftlich und scherzhaft gegen alle auf der Insel, denn deren Sitten und Gebräuche gefielen ihm sehr. O, welche Einfachheit des Lebens!...Von Zeit zu Zeit gab er den Auftrag zur Versammlung im berühmten Ephebion [22]), welches damals in Blüte stand. Wenig achtete er dabei auf seine kaiserliche Würde und stieg gerne zu den erwählten Epheben herab, welche die Bildung des Geistes liebten und pflegten. Da Augustus in der griechischen Litteratur sehr bewandert war, behagte ihm auch sehr eine Diskussion und man sah ihn sehr oft die jungen Förderer auszeichnen, welche in ihm einen richtigen Mäcenas fanden. Er war so sehr erfreut auf einer Insel so gebildete junge Leute zu finden, dass er die Insel noch mehr unter seinen besonderen Schutz nahm und die Bewohner oft durch Geschenke und Spenden auszeichnete, sie dadurch ermunternd, an ihren alten Sitten und Gebräuchen festzuhalten [23]).

Digitized by Google

Die Bewohner waren einfach, aber noch einfacher zeigte sich Augustus!... Wer weiss, ob es ihm nicht die Einfachheit der ihn umgebenden Natur eingab, einfach zu sein!.... Augustus und das Ephebion sind nicht mehr, aber die Geschichte ist da.

Augustus wusste so sehr, die Kriege ferne zu halten, dass er glücklich war, die Tore des Janustempels [24]) schliessen zu lassen; aber es fehlen nicht Tatsachen, aus welchen zu entnehmen ist, dass er in seinem Privatleben ein einfacher Mensch war [25]).

Während Rom hungerte, gab er ein prächtiges Gelage, wobei man die zwölf Götter mit den zwölf Göttinen, dem öffentlichen Elend und nazionalen Glauben durch Unzüchtigkeiten spottend, figurieren sah und worüber ein damals verbreitetes Epigramm sagte, « dass Jupiter die Augen verdrehte » [26]). Seine Ehebrüche wurden ihm anfangs durch die Politik eingegeben, als Mittel, sich in die Geheimnisse der Dinge einzuführen; aber er hörte damit auch noch nicht auf, nachdem er die höchste Macht erlangt hatte [27]). Auch war er inhuman und als er das Glück hatte, ohne Verdienste den kaiserlichen Tron zu besteigen und er über dessen Dauerhaftigkeit sicher war, verringerte sich seine Furcht, die höchste Leiterin seiner Taten und er zeigte sich sodann milder [28]).

Und in seinem Privatleben? Sein Ruf blieb von schweren Berührungen nicht unversehrt. Der rechtschaffene Mäcenas ertrug mit Ruhe seine Beschimpfungen, aber der Philosoph Athenodoros zeigte ihm das gezogene Schwert. Feige, tausendmal feige zeigte sich Livia, welche ihre eigene Liebe opferte und, um sich seine Gunst zu erhalten, die lasterhaften Neigungen ihres Gemals begünstigte und unterstützte. Unrecht hatte daher jener, welcher daran festhielt, dass Augustus auf eigenen Wunsch und Antrieb den Tiberius zu seinem Nachfolger ge-

Digitized by Google

wählt hatte. Tiberius sowie Augustus waren als Kaiser gross, obwol beide als Menschen ihre menschlichen Schwächen hatten.

Eines Tages wollte Augustus eine Seefahrt an der Küste Campaniens machen. Gedacht, getan! Als er den Golf von Pozzuoli passierte, wo ein alexandrinisches Schiff angekommen war, fuhren ihm die Seeleute, welche in ihm den Kaiser erkannten, entgegen, schmückten sich mit weissen Gewändern, und bekränzten ihr Haupt in duftender heisser Stunde. Weihrauch streuend und den Göttern Lob singend, damit sie sich gegen die erhabene Person des grossen Monarchen gütig zeigen, wünschten sie ihm ein langes Leben und unerhörtes Glück. Augustus, darüber höchlichst erfreut, verteilte, unter seine Umgebung 400 Scudi's und gab Befehl, dass ein jeder das Geld für die gelandeten Waren und Geräte verausgabe. Und damit noch nicht zufrieden, verteilte er an den folgenden Tagen mehrere römische und griechische Gewänder in der Weise, dass die Römer griechische und die Griechen römische Gewänder erhielten. Suetonius berichtet, dass Augustus anlässlich eines zu seinen Ehren gegebenen Quinquennarfestes begleitet von Tiberius, welcher nach Illyrien reiste, zurückkehren wollte, da er sich nicht wol fühlte. Als er in Nola in Campanien anlangte, erhöhte sich seine Schwäche, welcher er unterlag. Augustus, welcher unfähig war eine Umwälzung [29]) herbeizuführen, wol aber sehr geschickt war sich die Art der Ereignisse zu nutze zu machen, starb zu Nola nach 44 jähriger glorreicher Regierung im Alter von 76 Jahren. Er war nerven- und leberleidend, wobei ihm Wärme ebenso wie Kälte schadete und war gezwungen, fortgesetzt gekochtes Wasser von Lattich und Aepfeln zu trinken. Stark fühlte er sich jedoch an politischer Verwegenheit, welche verschieden von jener am Marsfelde war. Er wusste in seiner Politik zu beharren und fortzufahren, wechselte die Partei und zeigte sich

Digitized by Google

je nach Notwendigkeit grausam oder grossmütig, zuverlässig oder heuchlerisch, wodurch es ihm gelang Nutzen zu ziehen und er sonach den Namen und die Empfehlung eines Julius Cäsar erhielt, nach heissen Kämpfen den Platz zu behaupten wusste und sich das Ansehen eines Wiederherstellers, Friedensstifters gab. Würde man es glauben? Und nun, da er sich seinem Ende nahe fühlte, verlangte er einen Spiegel, brachte sich in Ordung und fragte: « *Habe ich meine Komödie gut gespielt?* » und ohne Antwort zu erwarten sagte: « *Klatschet mir Beifall!* » [30]).

Es ist sicher und man kann nicht zweifeln, dass das Leben für ihn eine Komödie war, indem er darauf achtete mehr zu scheinen als zu sein.

Augustus war charakterlos, was er bei verschiedenen Gelegenheiten bewies, gleichgültig gegen Tugend oder Laster, konnte Cinna verzeihen und Tullius aechten. Man bekenne nur die Wahrheit. Augustus rezitierte seine Rolle gut, wusste, sich nach den blutigen Proskriptionen für gut und menschenfreundlich glauben zu machen; wacker nach so oftmaliger Flucht und Furcht; notwendig, während alle Institutionen gestürzt waren; als Wiederhersteller der Republik, während er sie zerstörte; Konservator der Sitten und Gebräuche, während er dieselben mit Füssen trat, und zu machen, dass mehrere spätere Nachahmer, ohne an die Ironie zu glauben, sich gefallen lassen konnten « *Augusti* » [31]) genannt zu werden.

Digitized by Google

Digitized by Google

NOTIZEN

[1]) Festus leitet den Namen Augustus von « avium gesta » oder « avium gustata » ab (verzerrte Etymologie?), die einen von « augurium », von *αυγη* (Glanz) und andere von « augeo » im Sinne der Weihe eines Opfers, wobei Augusto « heilig » klingen würde. (Cantú: Storia universale Bd. II. S. 410, Notiz. 1, Napoli 1847)

[2]) Idem, Notiz. 2.

[3]) Idem, Notiz. 2.

[4]) Idem, Notiz. 2.

[5]) Cantú: Bd. 11 S. 394.

[6]) Strabo: 4. Buch S. 103. Manzoni: Ricerche storiche S. 199, Canale: S. 40, Fasulo S. 18.

[7]) Sueton, im Augustus 72; Dione: Historie, Buch 11, S. 425; Strabo, Buch V. S. 171. Mangoni: Ricerche storiche S. 196: Canale S. 47; Fasulo: S. 17.

[8]) Cantú: Bd. 11 S. 411.

[9]) Cantú: Bd. 11 S. 411,

[10]) Cantú: Bd. 11 S. 411.

[11]) Cantú: Bd. 11 S. 411.

[12]) Cantú: Bd. 11 S. 411.

[13]) Cantú: Bd. 11 S. 435.

[14]) Mangoni: Ricerche storiche S. 199.

[15]) Sueton, im Augnstus 72

[16]) Sueton, im Angustus 72

Digitized by Google

[17]) Mangoni: Ricerche, S. 200. Obwol Douglas in Fabio Giordanos relations of Capri S. 61, Notiz 22 festhält, dass diese Villa Iovis unter Hadrian wiederaufgebaut wurde, begünstigen wir doch nicht seine Anschauung.

[18]) Douglas, S. 61, Notiz 22.

[19]) Sueton, in Augustus 99

[20]) Sueton, in Augustus 83.

[21]) Sueton, in Augustus 83.

[22]) Mangoni (Ricerche storiche S. 197) sagt, dass das berühmte alte Ephebion auf Capri in hoher Blüte stand und wohin alle Leuchten der Wissenschaft zusammenkamen und sich mit einschlägigen Fragen und Gesprächen unterhielten. In seinem Citat (Ricerche top. e arch. S. 153) vermutet er, dass es die Stelle in der Ebene der Camerelle, südlich der Talsenkung gewesen sein dürfte. Er bestärkt seine Vermutung wegen der topografischen Lage des Tales und durch die Auffindung einiger Treppen und Baulichkeiten, welche zu demselben gehören mussten.

[23]) Msngoni: Ricerche storiche S. 198.

[24]) Cantú Bd. II. S. 430.

[25]) Cantú Bd. II. S. 430, Notiz 2.

[26]) Impia dum Phoebi Caesar mendacia ludit
Dum nova divorum coenat adulteria,
Omnia se a terris tunc numina declinarunt,
Fugit, ei auratos Jupiter ipse toros. *(bei Sueton)*

[27]) Cantú: Bd. II, S. 432,

[28]) Cantú: Bd. II, S. 432.

[29]) Cantú: Bd. II, S. 409.

[30]) Cantú: Bd. II, S. 434.

[31]) Cantú: Bd. II, S. 434.

Digitized by Google

Digitized by Google

Kollektion Ruocco. Capri.

III. Bändchen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google